

# Rede zur Begrüßung des Nuclearban-Marathon in Mannheim 2024

Liebe Radsportlerinnen und Radsportler!

In dieser Gedenkwoche für die Atombomben-Opfer von Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August danken wir Euch, dass Ihr Euch wieder aufgemacht habt und daran erinnert, dass in Deutschland noch immer Atomwaffen gelagert sind. Nachdem wir Euch im letzten Jahr am Eingang zur Bundesgartenschau begrüßen durften, seid Ihr nun im Herzen unserer Stadt: Wir vom Friedensbündnis Mannheim sind froh und dankbar, dass Ihr uns die Ehre gebt, hier Station zu machen.

Atomwaffen sind gefährlich. Und Atomwaffen sind teuer. Wenn wir zählen: 21, 22, 23 – Sekunde um Sekunde, zählen und fühlen: 24, 25, 26 – 2.898 Dollar in jeder Sekunde, 27, 28, 29 soviel kosten die Atomwaffen weltweit: allein in der Zeit, in der Ihr hier in Mannheim Rast macht, werden fast 7 Mio. Dollar für den Bau und Unterhalt dieser Massenvernichtungswaffen ausgegeben. Lassen wir uns nicht erzählen, es sein kein Geld da, wenn es wieder mal an anderer Stelle fehlt: an besseren Schulen und mehr Kitas, an Hilfen für geflüchtete Menschen, an mehr Radwegen und zuverlässigen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Atomwaffen sind bedrohlich. Sie bieten keinen Schutz. Vor allem nicht gegen die globalen Gefahren: die Klima-Erhitzung kann so nicht begrenzt werden, jedes Jahr steigt die Zahl der Hitzetoten und die Zerstörung durch Bäche und Flüsse, die nicht mehr in ihren Betten bleiben. Dem Artensterben wird so nicht Einhalt geboten und wenn die nächste Pandemie um die Ecke kommt, nützen auch die modernsten Atomraketen nichts.

Atomwaffen sind schrecklich. Ja, im wahrsten Sinne des Wortes: sie verbreiten Angst und Schrecken. Angeblich sollen sie ja ab-schrecken – aber wer Angst und Schrecken sät, begibt sich auf einen gefährlichen Weg. Auf den Weg der Irrationalität und der Ent-Menschlichung des Gegners. Auf dem Weg des Schreckens gibt es kein Gleichgewicht, keine Balance – die angebliche Abschreckung wird vom Anderen immer als Bedrohung der eigenen Existenz wahrgenommen. Abschreckung ist dynamisch, ist eine Spirale, die sich immer schneller dreht und letztendlich in den Abgrund führt.

Wie das funktioniert, das erleben wir gerade jetzt: mit der Entscheidung – am Parlament vorbei – in zwei Jahren wieder amerikanische Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren, die Tod und Zerstörung weit in das Zentrum Russlands tragen sollen, hat Olaf Scholz gezeigt, was er unter einer „Zeitenwende“ versteht: die Rückkehr in die Zeiten des Kalten Krieges, die wir doch längst überwunden glaubten. Mit Hyperschallraketen und Marschflugkörpern, die auch atomar bestückt werden können, bringt dieser Kanzler des Schreckens uns einem großen Krieg einen großen Schritt näher.

Er sollte besser seinen Vorgänger Willy Brandt studieren und verstehen, dass Angst und Schrecken schlechte Ratgeber sind, dass es keinen Frieden auf dem Weg der Abschreckung geben kann, sondern Sicherheit und Zusammenarbeit sich gegenseitig bedingen. Wir sehen in neuen Raketen und nuklearen Arsenalen keinen Sicherheitsschirm, sondern ein Damoklesschwert über unserem Leben.

Der Ausweg aus dieser gefährlichen Situation ist nicht weit weg, er liegt schon auf der Hand: Deutschland muss den Atomwaffen-Verbotsvertrag unterzeichnen und dafür sorgen, dass alle Atomwaffen von deutschem Boden abgezogen werden. Mit diesem ersten und einseitigen Schritt wird Vertrauen geschaffen, dass von diesem Land nie wieder ein Krieg oder eine militärische Bedrohung seiner Nachbarn ausgehen soll. Keine Atomwaffen, keine neuen Raketen, kein Geld für Krieg, sondern eine Allianz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa!

Ihr radelt für den Frieden. So radelt denn in Frieden und Sicherheit, seid behütet auf allen Euren Wegen und kommt gut an Euer Ziel und nach Hause. Wir wünschen Euch einen guten Tag auf zwei Rädern.

Klaus Waiditschka  
Friedensbündnis Mannheim  
10.08.2024